

Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wortführerlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 259.

Halle, Dienstag den 5. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Krönungs-Geschenk der Provinz Sachsen.

In Folge der in der Versammlung zu Halle am 29. September cr. gefassten Beschlüsse ist an die sämtlichen Herren Landräthe und Magistrate in der Provinz Sachsen das Ersuchen gerichtet, zur Einsammlung von Beiträgen zu einem Sr. Majestät dem Könige behufs Vermehrung und Entwicklung Allerhöchst Seiner Flotte zu überreichenden Krönungs-Geschenke Lokal-Comités zu bilden.

Der erfreuliche Erfolg der Sammlungen hat gezeigt, daß diesem Ersuchen im Allgemeinen bereitwilligst entsprochen ist, indem bis jetzt circa 65,000 Ebr. eingeliefert sind.

Da indes aus einzelnen Städten und Gemeinden theils noch gar keine, theils nur ganz unverhältnismäßig niedrige Beiträge eingegangen sind, so ersuchen wir die betreffenden Lokal-Comités hierdurch wiederholt um Fortsetzung ihrer seitherigen Bemühungen und beschleunigte Aufbringung der Beträge und zwar direkt an den mitunterzeichneten Oberbürgermeister Gasselbach zu Magdeburg mit dem Bemerkten, daß die Ueberreichung des Krönungs-Geschenkes zwar voraussichtlich nicht vor Ende dieses Monats wird erfolgen können, die Eintragung der Beträge der einzelnen Gemeinden in die begleitende Adresse aber in der Kürze bewirkt werden muß.

Halle, den 2. November 1861.

Gasselbach, Oberbürgermeister von Magdeburg.	v. Brünken, Oberbürgermeister von Halberstadt.	Hecker, Commerzienrath von Staßfurt.
Heine-Gräfer, Fabrikbesitzer zu Langensalza.	Eßner, Bürgermeister von Merseburg.	v. Hoff, Oberbürgermeister von Halle.

Telegraphische Depesche.

Wien, Sonnabend d. 2. November, Abends. Die „Wiener Zeitung“ dementirt in ihrem heutigen Abendblatte die Nachrichten auswärtiger Zeitungen über Rathschläge fremder Kabinette in der ungarischen Frage und betreffs Abtretung Venetiens.

Lemberg, Sonnabend d. 2. November. Heute wurde zu Ehren der in Warschau und in Wilna Gefallenen auf hiesigem Friedhofe ein Kreuz von Eichenholz errichtet und eingeweiht. Eine 10,000 Menschen zählende Prozession sang, vom Friedhofe zurückkehrend, die bekannten polnischen Kirchenlieder, worauf sie sich in Ruhe zerstreute. Ausgesandtes Militair und Polizeimannschaften waren nicht eingeschritten.

London, Sonntag d. 3. Novbr. Hier eingetroffene Berichte aus Newyork vom 23. v. Mts. melden, daß die Journale das Schreiben Seward's an Lord Lyons gutheißen und jede Deutung Englands in Betreff der Bundesverfassung als gefehlwidrig zurückweisen. — Nach weiteren Berichten von demselben Datum hatten die Bundesstruppen Lexington wieder besetzt. Der niedere Potomac wäre gänzlich geschlossen, die Batterien des Sonderbundes beherrschten den Fluß unterhalb Washington. Nach einem Gerüchte hätten die Bundesstruppen die Sonderbündler unter Jefferson bei Thompson geschlagen und denselben 4 Kanonen genommen; General Pollier hätte das Lager der Föderalisten angegriffen; Wild Cat in Kentucky wäre zurückgeschlagen worden.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Novbr. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden königlichen Erlass:

Die Feier, welche Ich am 18. d. M. vollzog, hat Meinem irdischen Berufe die heilige Weihe gegeben. Diese Feier ist eine wahrhaft vaterländische gewesen, indem sie den alten unauf lößlichen Banden des Königthums und der Nation ein Unterpfand verjüngter Kraft verlieh. Die warme und freudig-bingebende Gesinnung, die sich in allen Theilen des Landes und in allen Klassen des Volkes so unverkennbar kund gegeben, hat Mich und die Königin, Meine Gemahlin, auf das tiefste bewegt, und Las mit Dank erfüllt. Solche Erfahrungen sind herzerhebend! Vor Allem aber wird die großartige Weise, zu welcher sich jene Gesinnung beim Krönungsakte selbst, wie auch bei Unserem Einzuge in Königsberg und Berlin, steigerte, als bleibende Erinnerung in Uns und bei allen Zeugn fortleben.

Das Vertrauen Meines Volkes, auf dessen bewährte Gesinnung und Hingebung Ich zu allen Zeiten rechne, erwidere Ich durch die innigste Liebe zum Vaterlande, dessen Wohl und dessen Wohl Mein Streben ist. Eren Meinem Berufe erkenne Ich in der unausgesprochenen Beförderung der geschlichen Entwicklung des Volkes die Bürgschaft weiterer Erfolge, unter dem Befehle der Vorsehung.

Am Schlusse der Krönungszeit diesen Meinen Gesinnungen, so wie Meinem und der Königin, Meiner Gemahlin, tief gefühltem Dank allseitigen Ausdruck zu geben, ist Mein Staats-Ministerium hiermit beauftragt.

Berlin, den 31. October 1861.

Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Den vorstehenden Befehl Seiner Majestät des Königs glauben wir nicht besser ausführen zu können, als indem wir diesen Allerhöchsteigehändigen Erlass hiermit wörtlich zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin, den 1. November 1861.

Das Staats-Ministerium.

Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen. von Auerswald. von der Heydt. von Patow. Graf Pückler. von Bethmann-Hollweg. Graf von Schwerin. von Roon. von Bernuth. Graf von Bernstorff.

Die Abreise des Königs und der Königin, des Kronprinzen, der Frau Kronprinzessin und des Prinzen Karl nach Breslau ist wegen eines leichten Unwohlseins Sr. Majestät und der Kronprinzessin auf Montag den 11. d. Mts. verschoben worden. Nach dem Reise-Programm treffen die Herrschaften an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr mittelft Extrazuges in Breslau ein. Empfang auf dem Central-Bahnhof. Der Einzug 3/4 M. in das Schloß erfolgt in einem Wagen mit 6 Pferden und beginnt alsdann der Vorbeizug der Gewerke. Um 6 Uhr ist bei 3/4 M. Diner und Abends 7 1/2 e scheinen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften im Theater. Tags darauf, und zwar Mittags 1 Uhr, ist die feierliche Enthüllung des Standbildes Königs Friedrich Wilhelm III. und demnach die Ueberreichung der Festgabe Schlesiens auf dem Rathhuse. Nachmittags 5 Uhr ist wiederum königliche Tafel und Abends 7 1/2 Uhr Damen-Cour bei S. M. der Königin und dann Soirée bei der Gräfin v. Henckl. Die Festlichkeiten am 13. November bestehen in einem Diner bei den Majestäten und in einem Stände-Ball. Am 14. November ist um 5 Uhr Diner bei den Majestäten und Abends findet der Stadt- und Gewerke-Ball statt. Am 15., Mittags 12 Uhr, verlassen die Herrschaften Breslau und begeben sich zum Besuch Ihrer Durchl. der Frau Herzogin von Sagan nach Schloß Sagan, werden bis zum folgenden Tage dort verweilen und dann Nachmittags 2 1/2 Uhr die Rückreise nach Berlin fortsetzen, wo die Ankunft Abends 7 Uhr erfolgt.

Die Krönungsbotschafter, Herzog v. Magenta und der General Graf della Rocca haben gestern Abend die Rückreise nach Paris und Turin angetreten.

Die erste Versammlung der „konstitutionellen Partei“ (Hansefmann) fand am Donnerstag im Anin'schen Saale unter dem Vorsteh des Herrn Justizrath Wolff statt. Es wurde zuletzt ein Antrag des Stadtverordneten Seid el angenommen, daß keine besonderen Partei-Versammlungen gebildet, sondern nur die Mitglieder der konstitutionellen Partei aufgefordert werden sollen, für Berufung der einzelnen Wahlbezirke, die der Magistrat in der nächsten Zeit bekannt machen werde, Sorge zu tragen und dort für die Wahl guter Wahlmänner zu wirken. Schließlich bittet Herr Hansefmann diejenigen, welche sein Programm noch unterschreiben wollten, dies bis zum nächsten Tage zu thun, da die Liste dem Druck übergeben werden solle.

Die Anklage-Acte gegen die Polizei-Lieutenant Schmidt und Greif, gegen den Schuhmanns-Nachtwächter Köhler, den Polizei-Oberrufen Pagle und den Buchdrucker Nietak liegt nunmehr in gedruckten Ausfertigungen vor. Derselbe ist theils auf Fälschungen amtlicher Urkunden, theils auf Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder und Sachen, theils auf Ausstellung eines unrichtigen Reisepasses gerichtet und stützt sich auf die §§. 374, 375, 252, 247, 249, 250 und 251 des Strafgesetzbuchs. Die Anklage zerfällt in 14 verschiedene Punkte. Pagle ist nur bei 2 Punkten bebeligt, bei dem 14. Punkte, betreffend die Ausstellung des bekannten falschen Reisepasses auf den Namen „Leberström“, und bei dem 12. Punkte, betreffend die Ausstellung einer unrichtigen Liquidation über 33 Thaler. Die Passangelegenheit ist vom Anklage-Senat des Kammergerichts nur als ein Polizeibergehen angesehen, es kann also bei diesem Anklagepunkte die Angeklagten selbst im Falle der Verurteilung nur eine Strafe von einigen Tagen Gefängnis treffen. Die Ausstellung der unrichtigen Liquidation ist als Urkundenfälschung angesehen, und beruht allein auf diesem Anklagepunkte die Forderung der Haft des Pagle. Die betreffenden 33 Thlr. sind bei einer bedeutenden Lieferung von Nachtwächterrocken an dem etatsmäßigen Betrage von 2014 Thln. erspart und unter die betreffenden, als Schneider fungirenden Schuhmänner als Gratification vertheilt worden. Schmidt hat, um dieses Verbrechen zu verdecken, eine falsche Liquidation über die 33 Thaler ausgestellt, so, als wären für diesen Betrag noch andere besondere Stücke geliefert. Wie man aus früheren Mittheilungen bereits weiß, behauptet Pagle, hiervon keine Kenntniß gehabt zu haben, Schmidt dagegen, er habe mit Genehmigung des Pagle gehandelt. Die anderen zwölf Anklagepunkte betreffen nur Fälschungen und Betrügereien, welche Schmidt und Köhler allein verübt haben. Diese Beiden haben nun allerdings aber in einer grauenvollen Weise gewirthschaftet. Sie sind in den meisten Punkten gefänglich. Es sind z. B. ganze Stücke Tuch aus den Bodenlaken des Polizeigebäudes geworfen, von den Hausnechten einzelner Lieferanten aufgefangan, auf Karren fortgeschafft und der Schuhmannschaft zum zweiten Male verkauft worden.

In Gemäßheit der unter den Regierungen der Zollvereinsstaaten hinsichtlich der Abheilung der gemeinschaftlichen Einnahmen bestehenden Vereinbarung ist in diesem Jahre wiederum die (dreißigjährige) allgemeine Volkszählung zu bewirken. Die Zählung wird überall Dienstag am 3. December d. J. anfangen und darf nur da, wo auf diesen Tag etwa ein Jahrmarkt fällt, folgenden Tages begonnen werden; in der Regel indes ist sie in einem Tage zu beenden, und nur in volkreichen Städten darf sie höchstens drei Tage in ununterbrochener Fortsetzung dauern. Die Ortspolizeibehörden haben die Zählung auszuführen. Eben so wird im December d. J. die Aufnahme der übrigen statistischen Tabellen erfolgen.

Den „H. N.“ wird aus Bremen berichtet, daß die Verhandlungen des Senats mit dem Vertrauensauschuß der Bürgerschaft über die Flottenangelegenheit einen alleseitig befriedigenden Abschluß erreicht haben. Die „Nat. Zig.“ kann hinzufügen, daß der Anfang der Verhandlungen zwischen den preussischen und bremischen Commissaren demnächst zu erwarten ist.

Ueber die Beschlüsse der Vorschläge zur Bundesreform hört man Folgendes: Der Bundestag bleibt, erhält jedoch zwei verschiedene Organe neben und über sich. Für laufende Geschäfte wird dem Bundestage ein Directorium von drei Personen vorgelegt (also die Trias). Für die Frage über Krieg und Frieden, auch in andern wichtigen Angelegenheiten treten Ministertage zusammen und zwar alternierend in einer Stadt des nördlichen und einer Stadt des südlichen Deutschlands; im ersten Falle führt Preußen, im anderen Oesterreich den Vorsitz; diesen Ministertagen wird eine deutsche Volksvertretung beigeordnet, die jedesmal gleichzeitig und an demselben Orte tagt. — Wenn Herr v. Bismarck wirklich daran gelegen ist, ein Einvernehmen mit Preußen herbeizuführen, so wird er wohl nicht mit solchen Vorschlägen nach Berlin kommen; hätte er's, wir könnten ihm eine vollständige Erfolglosigkeit vorherlagern.

Aus Thüringen, d. 31. Decbr. Von Rudolstadt erfahren wir, daß die Wahl einer neuen Lebensgefährtin des Fürsten Günther eine sehr glückliche ist. Fräulein Schulz, wie sie früher hieß, und Gräfin Brockenburg, wie sie jetzt heißt, die Tochter des verstorbenen Kreisphysikus Dr. Schulz zu Insterburg in Preußen, ist ebenso schön als fein gebildet, geistreich und bescheiden und bei solcher Lebenswürdigkeit ganz geeignet, das Herz des Fürsten und die Stelle, die sie am Hofe und im Lande einnimmt, auszufüllen. Von einer Niederlegung der Regierung, die man Anfangs vermuthete, hört man nichts mehr, und ist sie bei dem rüthigen Fürsten wohl auch nicht denkbar. (D. A. Z.)

Ungarn.

Die Wiener „Presse“ enthält folgendes Telegramm aus Pesth vom 31. Decbr.: „Wie officiële Depeschen melden, hat der Primas

Cardinal v. Scitowsky heute Mittag 1 Uhr eine halbstündige Audienz beim Kaiser gehabt. Da mit Zustimmung des Kaisers der Hofkanzler nicht zugegen war, verlor der Empfang den althergebrachten strengen Charakter des „audiendum verbum regium“. Der Primas hat bedauernd versichert, die Veröffentlichung des incriminirten Schreibens sei ohne sein Wissen und wider seinen Willen erfolgt; bei dem Inhalt seines Briefes beharrt der Cardinal aus Ueberzeugung, jeder andere Rath, den er dem Hofkanzler gegeben, wäre unendlich gewesen. Morgen reist der Primas nach Gran zurück; er wird sein kirchliches Amt unangefochten weiter bekleiden, als Obergespan wird ihm für das Graner Comitatus ein Administrator zur Seite gesetzt werden.“

Italien.

Die ungarische Agitation zum Sturze Ricasoli's dauert fort, und „Diritto“ will sogar wissen, General Dürer habe, in Folge mit einer hohen Person gehaltenen Conferenzen, sich nach Caprea aufgemacht, um Garibaldi für die Eventualitäten des nächsten Frühjahrs zu gewinnen. Wer diese hohe Persönlichkeit sei, sagt „Il Diritto“ nicht, wir glauben aber kaum, daß der König Victor Emanuel gemeint sein kann, da es seine Gewohnheit nicht ist, hinter dem Rücken seiner Minister zu operiren. Als krieglustig wird der König freilich von den verschiedensten Seiten geschildert, indes, so lange Ricasoli am Ruder, wird man vorsichtig, obwohl entschlossen verfahren. Daß die Sache im Jahre 1862 nicht bleiben kann, wie sie „in dem peinlichen Jahre 1861“ ging, entwickelt das halb officiële Organ Ricasoli's, die „Italia“, vom 30. Dec. in einem bemerkenswerthen Leit-Artikel ausführlich; sie setzt hinzu, daß Frankreichs Politik im Grunde nicht, wie behauptet worden, urplötzlich umgeschlagen sei, sondern daß die äußeren Schwierigkeiten in Lösung der römischen Frage plötzlich so groß geworden, daß diese Angelegenheit scheinbar in's Stocken gerathen sei; doch dauern Frankreichs und Italiens Bemühungen fort, der Schwierigkeiten Meister zu werden, „und zwar mit einer Ausdauer auf der einen wie auf der anderen Seite, die sich durch nichts entmuthigen läßt.“ Was Venetien betrifft, so erklärt die „Italia“ so trocken wie nachdrucksvoll, wenn Venedigs Ketten nicht etwa durch ein blaues Wunder von selbst in Trümmer gehen, gebe es nur zwei Wege zu dessen Befreiung: Unterhandlung oder Krieg; zu jener sei aber ein Einvernehmen der europäischen Mächte, das gegenwärtig nicht vorhanden, zu diesem die Schlagfertigkeit der italienischen Armee, die noch in weitem Maße sei, an der jedoch energisch gearbeitet werde, unumgänglich nöthig.

Ricasoli, der bisher trotz seines großen Reichthums eine bescheidene Wohnung in der Spitalstraße bewohnte, hat sich nun, da man Alles thut, um ihn aus dem Cabinet zu drängen, vollständig im Ministerium des Auswärtigen eingerichtet und niedergelassen.

Wie Turiner Blätter melden, haben sich in mehreren Gegenden der Provinz Vicenza Bauern, welche vom Weidrecht Gebrauch machen wollten, zu Semalthätigkeiten gegen die Eigenthümer der Weidgründe hinreißend lassen, wobei sie revolutionäre Rufe ausstießen. Die herbeigekommenen Truppen schritten nicht ein.

In den ersten Tagen des November werden zwei wichtige Eisenbahnlinien eröffnet werden, von Mailand nach Piacenza und von Rimini nach Ancona. In Folge dessen wird eine ununterbrochene Eisenbahnverbindung von Sufa an nach Turin, Genua, Mailand bis Ancona hergestellt sein, deren Länge von Sufa nach Ancona 600 Kilometer beträgt. Durch die Bahn von Mailand nach Piacenza wird das lombardische Bahnnetz mit dem central-italienischen verbunden.

Der italienische Justizminister hat neuerdings auch den Zusatz-Titel: „Minister der Culte“, angenommen. Die clericale „Armonia“ legt dagegen Protest ein, weil das Statut die katholische Religion für die einzige Staats-Religion erklärt.

Am 29. Decbr. wurden in Bologna zwei Mailänder Polizei-Inspectoren, Grasselli und Fumagalli, erschoten.

Frankreich.

Paris, d. 1. Novbr. Heute, am Allerheiligen-Tage, waren die pariser Kirchen sehr stark besucht. Französische Journale sind, mit Ausnahme des „Temps“, nicht erschienen. Diesem Journale zufolge hat Ricasoli für den Augenblick seine Pläne gegen Rom und Venetien aufgegeben und wird sich vor der Hand mit der Organisation dessen beschäftigen, was bis jetzt das einige Italien bildet. — Die Polemik zwischen „Patrie“ und „Konstitutionnel“, die seit der Erklärung des „Moniteur“, daß er der einzige Offizielle sei, mit jeden Tage gütiger wurde, ist jetzt richtig auf den Punkt gelangt, wo sie widerlich wird: die Herren Delamarre und Bérone sagen sich die schönsten persönlichen Anzüglichkeiten, und schreien etwa so wie zwei Israeliten, die mit edeltüthiger schließlicher Einmüthigkeit einander Concurrenz machen. — Die Besetzung des Dapenthales durch französische Soldaten und Gensd'armen scheint mit der ohnehin noch nicht beigelegten Differenz wegen der Angelegenheit von Ville-la-Grand eine ernstliche Verwicklung herbeizuführen. Man vernimmt, daß der schweizer Bundesrath nicht allein durch einen eignen Commissar hier, sondern auch durch ein Rundschreiben bei sämmtlichen deutschen Großmächten gegen diese Besetzung protestiren werde. Die Erbitterung steigt längs der ganzen schweizerisch-französischen Grenze durch alle diese abschätlichen oder zufälligen Reibereien in ganz bedenklicher Weise. — Das „ergebene“ Pays enthält folgende Mittheilung:

England betreibt die Rüstungen auf Malta und den dort stationirenden Kriegsschiffen in einer Art und Weise, der man nicht genug Beachtung schenken kann. Vor einigen Tagen trafen dort gegen Hundert Armstrong-Kanonen für Schiffs-Batterien ein. Alle konnten nicht sofort an Bord gebracht werden, aber die Reizzahl wurde auf den Schiffen mit der Weisung untergebracht, daß man die angebotene Ueberlegenheit dieser Geschosse erproben möge. Die in den britischen Gewässern und bei Ronpel verteilte englische Seemacht soll sich bei Malta zusammenziehen, wo man

Die Halle-Hansdorfer Bahn.

(Schluß.)

Nach der Darstellung der Verkehrsnichtigkeit, welche die Bahn Halle-Hansdorfer für sich in Anspruch nehmen darf, erläutert die Denkschrift die strategische Bedeutung des neuen Schienenweges, wobei wir nur anzuführen, daß bereits von competenten Seite diese Bedeutung gebührend gewürdigt worden ist. Die Denkschrift fährt dann fort:

„Nunmehr kommen wir zum Kostenpunkt. Nur an wenigen Stellen hat die neue Bahn Terrain-Schwierigkeiten zu überwinden, im allgemeinen aber sind die Terrain-Verhältnisse außerordentlich günstig, so daß die Ersparung an den Kosten für die Erdarbeiten gegen die auf andern Bahnen notwendig gewordenen Ausgaben die Kosten für die Brücken über Weisse, Spree, Elster, Elbe und Mulde decken.“

Nach einem mit möglicher Gründlichkeit angefertigten Voranschlage werden sich die Gesamtkosten für die Bahn von Hansdorf nach Halle und von Zschepplin über Eilenburg nach Leipzig nur auf 12,000,000 Thlr. belaufen, dabei sind jedoch die Grundentwässerungen vollständig berechnet und ist schon jetzt ein starker Reserve-Fonds ausgeworfen.

Da mit Bestimmtheit zu erwarten ist, daß der größte Theil der großen Grundbesitzer an der Bahnlinie das zu derselben erforderliche Terrain hergeben wird — Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande haben dies in Betreff der vom Fundo der Landesherzogthum Nassau erforderlichen Terrains bereits zugesichert — so wird an der für Grundentwässerungen angemessenen Summe bedeutend erspart werden.

Da ferner der Vor-Anschlag mit großer Gründlichkeit aufgestellt worden ist, namentlich aber die Kosten für Erdarbeiten genau und hoch berechnet worden sind, so läßt sich annehmen, daß der ausgeworfene Reserve-Fonds nicht wird in Anspruch genommen werden dürfen, daß vielmehr derselbe mit den Ersparungen an den Grund-Entwässerungen den größten Theil der Kosten für den Bau einer Verbindungsbahn von Kohnsgrün nach Muskau decken wird.

Von dem vorläufig auf 12,000,000 Thlr. angenommenen Gesamtkapitale sind 3,000,000 Thlr. bereits von Privaten, welche ein großes Interesse für die Bahn haben, in Aussicht gestellt worden, und es würden sonach noch 9,000,000 Thlr. durch Ausgabe von Actien aufzubringen sein.

Von der Erlangung einer Garantie des Staates für die Zinsen der Actien ist vorläufig abgesehen worden, um für die Verwaltung der Bahn die volle Unabhängigkeit zu bewahren.

Unsere Ueberzeugung geht dahin, daß die Actien auch ohne Zinsgarantie werden untergebracht werden können, da die gute Rentabilität der Bahn nach Allem, was vorsehend an- und ausgeführt worden, wohl nicht zweifelhaft sein kann.“

So weit die Auszüge aus der Denkschrift. Wir können denselben noch einige Notizen über den Zufluß, welchen die Bahn aus dem Hallischen Localverkehr zu erwarten hat, hinzufügen.

Vor Anderen werden solchen zuvörderst das Getreide und die sonstigen Produkte der Landwirtschaft und Viehzucht aus der weitesten reichen Umgebung und aus dem ganzen Saalthale, welches durch die Schiffahrt mit Halle verbunden ist, nach Maßgabe der Conjunction, fortwährend mehr oder weniger reichlich liefern. Eine regelmäßige Zuführung für die Bahn wird sodann der Sandstein von der Umstrukt bilden, welcher in verarbeiteterem Zustande von Halle bis Berlin geht. Weiteren Güterverkehr werden die Fabriken von Zucker und Spiritus, 3 bedeutende chemische Fabriken, die Braunkohlen-Leuchtstoffe, die zahlreichen Dölmühlen, einige große Mahlmühlen, die Papierfabrik zu Cröllwitz, die Stärkemehlfabrik, der lebhafteste Pferde- und Viehhandel und eine Menge kleinerer Industrien bringen, welche Alle wie der ganze Handelsverkehr gerade durch das Entstehen neuer Eisenbahnen noch ihre weitere Ausdehnung und Vermehrung finden werden.

Der Personen-Verkehr, den Halle mit seinen ca. 40 000 Einwohnern, seinem Geschäft, der Universität, den außerordentlich besuchten Schulanstalten, Ober-Berg- und Ober-Post-Amt und seiner reichen Umgegend, der Bahn zuführt, ist nicht minder hoch anzuschlagen.

Am besten ergibt sich die Wichtigkeit des Hallischen Eisenbahn-Verkehrs aus demjenigen Local-Verkehr, welcher jetzt auf seinen Bahnhöfen stattfindet und wir wollen diesen als Maßstab, mit demjenigen in Leipzig zusammengestellt, nach den von den Eisenbahnen für das Jahr 1860 gegebenen Berichten, soweit thunlich, hier verzeichnen.

Der Gesamt-Local-Fracht-Verkehr in 1860 war:

auf der Anhalt-Eisenbahn:		
Bahnhof Halle, Ankunft und Abgang		749,073 Ctr.
Bahnhof Leipzig, „ „		1,222,949 „
auf der Thüringer Eisenbahn:		
Bahnhof Halle, Ankunft und Abgang		926,052 „
Bahnhof Leipzig, „ „		1,226,005 „
Der gesammte Local-Personen-Verkehr war:		
auf der Anhalt-Eisenbahn:		
Bahnhof Halle, Ankunft und Abgang		71,483 Pers.
Bahnhof Leipzig, „ „		101,537 „
auf der Thüringer Eisenbahn:		
Bahnhof Halle, Ankunft und Abgang		134,639 „
Bahnhof Leipzig, „ „		128,031 „

Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn giebt in ihrem Verkehr nicht den Local-, sondern nur den Gesamt-Verkehr, der natürlich im Güter-Transito in Leipzig viel größer ist. Er beträgt:

in Leipzig: an Personen	247,853	an Gütern	4,357,898 Ctr.
„ Halle: „ „	254,230	„ „	2,008,535 „
Bemerkenswerth aber ist, daß nach der eigenen Magdeburger Bahn von Leipzig nur 362,907 Ctr.			
„ Halle	645,372	„	

abgegangen sind.

Vorliegendes ergibt, wie bedeutend der Hallische Local-Verkehr selbst im Vergleich zu demjenigen von Leipzig ist und wie sehr es sich deshalb empfiehlt, selbst abgesehen von den rein Preussischen Rücksichten und von der vortheilhaften Lage für den Durchgangsverkehr, neue Bahnen hier zum Anschluß zu bringen.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Novbr. Auch der „Nat.-Ztg.“ sind aus der Provinz Posen die Altenstücke zugesandt worden, aus denen unwiderleglich hervorgeht, daß das sogenannte „Handwerker-Central-Wahlcomité für den preussischen Staat“, dessen Bureau sich hier in der Wilhelmstraße befindet, die deutschen Handwerker in das polnische Lager zu treiben sucht. Es wurde auch dorthin das Flugblatt an die „geehrten Kollegen“ versandt, welches zur Wahl von „bewährten Freunden des Handwerkerstandes“ im Sinne der Verordnung von 1849 auffordert; eine beigelegte Tabelle bezeichnet dann die bisherigen Polenischen Abgeordneten als solche, welche „für das Recht und die Interessen des Handwerkerstandes stimmen.“ Eine unabweisbare Empfehlung konnte unmöglich ausgesprochen werden. Für die Coalition Stolberg-Panse ist nun freilich die Erörterung dieses neuen Mandats nicht besonders angenehm. Die „Kreuzzeitung“ zieht sich daraus mit einem jüdischen Kunststück, das sie in solchen Fällen stets anzuwenden pflegt. Sie läßt sich auf die Sache selbst durchaus nicht näher ein, schüttet aber eine schlammige Fluth der pöbelhaftesten Schimpfwörter über die Gegner aus. Von ihren Lesern darf sie dann stets erwarten, daß sie durch die baare cynische Schamlosigkeit sich imponiren lassen, und glauben, es sei ganz gebührend geantwortet. Wenn mit dieser Letzteren Jahre lang das Hirn verwüstet worden, dem kann man zuletzt Alles bieten, ohne noch eine Empörung des einfachen Wahrheitsfinnes besorgen zu müssen. Man muß sagen, daß die konservative Wahlagitation von den feilsamsten Erscheinungen begleitet ist. Der Wahlerlaß des Grafen Schwerin ist der „Kreuzzeitung“ nicht liberal, er klappt den Einfluß der Beamten nicht gründlich genug — die Unverschämtheit ist erstaunlich, wenn man sich die landräthlichen Wählerreien unter Herrn v. Westphalen vergewahrt. Inzwischen bereist Herr Panse, mit dem Vorkämpfer der Kreuzzeitungs-Partei ausgestattet, als „geprüfter Missionar“ die Provinzen, und versichert, daß er im Grunde „liberal“ und seine Mission nur gegen die Fabrikanten und Verkäufer fremder Waaren gerichtet sei, weil durch sie das „eheliche Handwerk“ ruiniert werde. Wie ein Prophet in seinem Vaterlande geadelt ist, so begegnet es Herrn Panse, daß er in Berlin bei jedem Auftreten die traurigste Rolle spielt und endlich aus dem Areschbuch selbst als „Inhaber einer Niederlage fremder Süßeln“ überführt wird. Die „Kreuzzeitung“ nimmt indessen nicht bloß seinen Anstoß an den immer auf's Neue ausgesprochenen liberalen Sympathien des Herrn Panse, sondern sie unterschlägt auch jene Enthüllung, die ihn auf gleiche Stufe mit den „jüdischen Händlern“ stellt.

Die „Magdeburger Ztg.“ erzählt: „Als vor Kurzem ein Bürger unserer Stadt im Eisenbahnwagen mit einem altmärkischen Junker das Thema der Coalition zwischen Handwerkern und Junkern besprach, bekam er zur Antwort: „Wenn uns die Handwerker nur helfen viele von unserer Partei in das Abgeordnetenhaus zu bringen; nachher brauchen wir sie nicht mehr, dann hat die Freundschaft ein Ende.“ Diese Geschichte ist nicht erfunden, sondern vielen unserer Mitbürger hier in Magdeburg sind Zeit und Personen bekannt.“

Amerika.

Aus Liverpool schreibt man: Alle Vereinigten Staaten-Schiffe, die von hier nach einem der nördlichen Häfen fahren, werden, ehe sie die Meereseen verlassen, gebohrt, d. h. mit Stückpforten versehen, um Kanonen führen zu können. Die obern Berede und Brustwehren werden verstärkt, und die Kanonen, mit denen man die Schiffe armirt, sind nach den neuesten Prinzipien angefertigt. Um im Falle eines Angriffs durch südlische Kaper das Pulver nicht unnütz zu verfallen, werden geübte Kanoniere gemietet, und außerdem wird die Zahl der Matrosen vermehrt. Auch ist die Ladung mancher dieser Schiffe nicht von freiesten Charakter. In den letzten Tagen sind aus der Meerese mehrere Schiffe nach Newyork gefeget, die sich gegen südliche Kaper verwehrt hätten würden. — Anseits scheint es, daß jene Liverpooler Schiffe, die nach New Orleans fahren, also die Blockade brechen wollen, sich in ähnlicher Weise bewaffnen, in der kühnen Hoffnung, es nöthigenfalls mit einem nordamerikanischen Kreuzer aufnehmen zu können. Eine Andeutung dieser Art ließ sogar Mr. Hayman aus Liverpool in einem Schreiben an Carl Russell fallen.

New-York, d. 22. Octbr. Wie aus Missouri gemeldet wird, haben die Consoliranten eine über den Big River führende Brücke verbrannt. General Price stand zur Zeit der letzten Nachrichten 25 Meilen von Osceola in West-Missouri. General Fremont traf Anstalten, um eine Pontonbrücke über den Fluß Dlage zu schlagen, in der Absicht, über denselben zu gehen und General Price anzugreifen. Wie die „Cincinnati Gazette“ wissen will, hat die Unions-Regierung beschlossen, das Commando Fremont's dem General Hunter zu über-

tragen. Der „Philadelphia Press“ zufolge soll der Befehlshaber des bei Charleston kreuzenden Blockade-Geschwaders gleichfalls einen Nachfolger erhalten. Bei Harper's Ferry ist es zu einem 3. Timmerstreich gekommen. Die Conspiratoren zogen sich zurück und verloren eine Kanone. Todte gab es weder auf der einen, noch auf der andern Seite. Es heißt, die Conspiratoren hätten den Angriff erneuert, und der Kampf dauere noch fort. Die Telegraphenlinie nach dem stillen Meere ist bis Utah eröffnet.

Vermischtes.

— Königsberg, d. 30. Octbr. Am Dienstag sind ein hiesiger Einwohner und ein russischer Unterthan hier festgenommen worden, die einen hiesigen Lithographen bewegen wollten, nach mitgebrachten echten russischen Postfreimarken unechte im Werthe von 10,000 Silberrubeln anzufertigen, wozu sie ihn durch das Versprechen von 200 Thalern verlocken wollten. Der Criminal-Commissarius Jagielski, welcher von dem Vorfall Nachricht bekam, fand sich bei dem Lithographen ein, als gerade die Unterhandlung stattfand. Er gerirte sich als dessen Compagnon und erfuhr so, daß die falschen Postfreimarken in Russland statt kleiner Münze ausgegeben werden sollten.

— Der kürzlich in Wien verstorbene Frhr. v. Silberstein hat den Studenten-Unterrückungsfonds der Universitäten Wien und Prag eine Summe von 200,000 Fl., jeder Person aus seiner Dienerschaft 2000 Fl. und der Schauspielerin Fr. Emma Bödner 40,000 Fl. in seiner letztwilligen Anordnung vermacht.

— Die „Barmer Ztg.“ berichtet aus Elberfeld: Am 29. October fand sich auf dem Rathhause hieselbst ein äußerlich anständiges Frauenzimmer ein. Nachdem sie schon längere Zeit dort stillstehend gewartet, fragte sie ein Beamter: „Suchen Sie Jemand?“ worauf sie leise „Ja!“ antwortete. „Wen denn?“ — „Jesus“, war die Antwort. „Wollen Sie denn etwas?“ — „Ja, einen Paß.“ Nach dem Paß-Bureau gewiesen, wünschte sie einen Paß nach dem Himmel, und als ihr bedeutet wurde, sich zu entfernen, folgte sie nicht dieser Weisung und laut weinend wiederholte sie ihr Gesuch mit dem Borgeben, daß ihre bereits verstorbenen Eltern sie erwarteten und sehr ungehalten sein würden, wenn sie nicht bald erscheine. Sie wäre sehr streng erzogen und dürfe nicht unfolgsam sein. Da nichts von ihr zu ermitteln war, wurde sie einstweilen als obdachlos in den Polizeigewahrsam untergebracht.

— Am 21. October wurden in Numale (Algerien) drei Erdstöße verspürt; der erste (um 8 1/2 Uhr Abends) war ziemlich stark und dauerte ungefähr zwei Sekunden. Die beiden übrigen, welche um 9 1/2 Uhr und um Mitternacht stattfanden, waren bedeutend weniger heftig. Die Schwankungen gingen von Norden nach Süden. Unglücksfälle sind nicht vorgenommen.

Bericht aus der Sitzung der Stadtverordneten am 14. October.

- Unter Vorsitz des Justizrath S d d e wurde verhandelt:
- 1) Zwei Pächter von Freizeiten der Ackerländer hatten um Prolongation ihrer bestehenden Pachtcontracte auf fernere 6 Jahre gebeten und der Magistrat diese Bitte bezweifelt. — Da das stipulirte Pachtgeld ein angemessenes ist, so wurde die Prolongation genehmigt.
 - 2) Der Kohlhändler Knoche hat eine Parzelle von dem noch unbenutzten Theile des Friedhofes geachtet, die Zahlung des Pachtgeldes ist ihm aber immer schwerer geworden, so daß der Magistrat für angemessen erachtet, das ganze Pachtverhältniß wieder aufzulösen. — Die Versammlung ertheilt dazu unter den obwaltenden Umständen ihre Zustimmung.
 - 3) An Stelle des am dem 5. Armenabtheil verstorbenen Rentier Günzschel wurde Herr Bierarzt K r i m m e r zum Armenvorsteher ernannt.
 - 4) Die Pulvermetenwerke hat einige tief liegende Stellen, auf denen das Wasser häufig stehen bleibt und andererseits wieder Erhöhungen, welche dem Grundwasser hinderlich sind. Die daraus hervorgehenden Uebelstände können durch Ziehen, resp. Zerstücken von Abzugsröhren, Abtragung der Erhöhungen und Ausfüllung der Vertiefungen beseitigt werden und beantragt der Magistrat, die dazu erforderlichen Kosten mit 165 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. zu bewilligen. — Der Versammlung erscheint die Ausführung der Vertiefungen nicht zweckmäßig, kann daher die Ausführung nicht genehmigen, dagegen ist sie einverstanden, daß sämtliche Gräben gezogen, auch die Brücke über den Hauptgraben vertieft resp. verbeizert werde und bewilligt hierzu die erforderlichen Kosten.
 - 5) Der Etat der Armenkasse pro 1862, welcher einen Aufschuß der Kämmerei von 21,491 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. erfordert, wurde geprüft und bei erlangen dem Bedenkten fehlerhaft.
 - 6) Bei der bisherigen Königl. Polizeidirektion sind verschiedene Utensilien in Gebrauch gewesen, welche auf Staatskosten angeschafft sind und jetzt verkauft werden sollen. Die meisten dieser Utensilien sind auch später nützliche Verwendungen finden können, so hält der Magistrat ihren Ankauf zu dem Tagespreise von 116 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. für sehr zweckmäßig und beantragt deshalb diese Summe hierzu zu bewilligen. — Die Versammlung genehmigt den Ankauf und bewilligt die dazu erforderlichen Gelder.
 - 7) Die jüdische Gemeinde hat darum nachgesucht, ihr einige Schulklassen zur Ertheilung des Religionsunterrichts an jüdische Kinder zu überlassen. Der Magistrat hält für billig, dem Gesuche, ohne eine Entschädigung zu beanspruchen, zu willfahren und der Gemeinde nur zu überlassen, die Beleuchtung aus eigene Kosten auszuführen und sich wegen der Reinigung mit dem Kasellan zu einigen. — Die Versammlung ist mit Ueberlassung der Schulzimmer unter den angegebenen Bedingungen einverstanden. Sitzung am 28. October.
 - 1) Die durch Aufhebung des Pachtcontractes mit dem Kohlhändler Knoche pachtlos gewordene 1/2 Morgen große Parzelle auf dem Friedhofe ist zur anderweitigen Verpachtung gestellt und dafür ein Meistgebot von 29 Thlr. erlangt, welches von dem Schwadmaderwfr. Jahn abgegeben ist. — Auf den Antrag des Magistrats wird der Zuschlag ertheilt.
 - 2) Die vereinigten Tischlermeister, welche die Localitäten im Noibenturm-Anbau für 106 Thlr. 70 Sgr. geachtet haben, wünschen die Prolongation ihres Contractes auf fernere 6 Jahre und der Magistrat beantragt, diesem Gesuche zu willfahren. — Die Prolongation wird genehmigt.
 - 3) Der Plattenbelag auf der Cythere im Kleinschmidten ist schadhaft geworden und bedarf der Herstellung. Die Kosten dafür sind auf circa 40 Thlr. veranschlagt und beantragt der Magistrat, die Ausführung unter Bewilligung dieser Summe zu genehmigen. — Dem Antrage wird einstimmig beigestimmt.
 - 4) Es ist beantragt, auch im Stadthaus und in der Kanale Gasbeleuchtung einzuführen. Die Kosten dafür sind auf 48 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. veranschlagt, welche auf Antrag des Magistrats bewilligt werden.
 - 5) Der Magistrat überträgt den mit Zulassung der Baucommission auszufüllenden Bauort pro 1862 zur Prüfung resp. Genehmigung. Danach werden erfordert:

a) für Pflasterungen der Fleißergasse 1600 Thlr., längs des Hofplatzes 1250 Thlr., der Dierlachaue Straße 1500 Thlr., der Rittergasse 900 Thlr., des Schäfersbors 321 Thlr., der Schloßgasse 153 Thlr., der Gottesackerstraße 105 Thlr., des Wege nach dem Garten 880 Thlr. b) für sonstige Bauten: Erweiterung des Krebswegs vor dem Schmelzwerke 420 Thlr., Erbauung einer Futtermauer am Mühlgraben 2000 Thlr., Aufstellung einer Pumpe auf dem Brandenburger Platz 130 Thlr., Herstellung des Brunnens auf dem Zobererplatz 400 Thlr., Veränderung des Vertheilungskellers am Reichthum 170 Thlr., Ausschüpfung der Sohle des Kanals in der Wiltelstraße 100 Thlr., Instandhaltung der Wege 750 Thlr., des Platters 700 Thlr., der Kachelhäuser in Friesenstraße 51 Thlr., zu unvorhergesehenen kleinen Bauten 1250 Thlr., zu noch zu genehmigenden größeren Bauten 5381 Thlr., Amortisation der Kanalbaukosten 2000 Thlr., für den Gehäusen des Stadtbauamtes 800 Thlr., zusammen 21,164 Thlr.

Die Versammlung ist zunächst mit Ausführung der vorbeschriebenen Pflasterarbeiten mit der all-inigen Modifikation einverstanden, daß die Follegasse nicht mit Kopfstein, sondern mit hiesigen Steinen gepflastert werde. Dagegen kann sie die Erweiterung des Krebswegs nicht für angemessen erachten, da dieselbe weder nöthig noch schön erscheint, auch wegen der Pumpe auf dem Brandenburger Platz ist, daß vorher das Wasser in der Cythere untersucht werde. Die 400 Thlr. für den Brunnen auf dem Zobererplatz werden abgelehnt, weil durchaus keine Hoffnung ist, dort gutes Wasser zu finden; es wird aber dabei darauf aufmerksam gemacht, daß der Schule gegenüber im Zwinger ein zugedachter Brunnen sich befindet, dessen Wasser zu untersuchen sein möchte. Die Erbauung der Futtermauer am Mühlgraben wird angemessen erachtet, doch der Uebelthum noch nicht genügend befunden und demnach vor definitiver Bewilligung ein hiesiger Aufschlag erbeten. In Betreff des Kanals in der Wiltelstraße wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Ausgang desselben nach der Sohle zu früher offen gewesen, jetzt aber behaut ist, und daß hierüber eine nähere Untersuchung über die Nothwendigkeit und über zweckmäßige Ausführung ange stellt werden möge. Im Uebrigen wurde der Etat unter Erziehung der hiernach sich ergebenden Dispositionssumme genehmigt.

6) Der Kaufmann Wümler bat sich erboten, wenn der auf dem Leipziger Plage angelegte Kanal bis zu seiner Ueberfahrt verlängert werde, zu den Kosten desselben die Hälfte mit 42 1/2 Thlr. beizutragen. Da die Weiterführung des Kanals wünschenswerth ist, so beantragt der Magistrat, die Offerte anzunehmen und wird dies von der Versammlung genehmigt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Deutscher National-Verein.

Halle, den 4. November. Von Seiten des Comité's der hiesigen Mitglieder des Deutschen National-Vereins ist auf Grund eines demselben bereits in der letzten Versammlung ertheilten Auftrages beschlossen worden, auf den 14. November eine Provinzial-Versammlung des Deutschen National-Vereins zu berufen, zu welcher dem Vernehmen nach die Aufsicht-Mitglieder Schulze, Deligisch, Dr. Heyner aus Leipzig, v. Unruh aus Berlin erscheinen werden. Unter den gegebenen Verhältnissen läßt sich eine starke Betheiligung erwarten.

Singsakademie.

Dienstag den 5. Novbr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singsakademie im Saale zum Kronprinz. Geleitet wird: Requiem von Cherubini und Schlußchor aus der Matthäus-Passion von Seb. Bach. Der Vorstand.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 2. bis 4. November.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Ritter a. D. v. Neumann a. Gerbsh. Hr. Commerz-Rath Geyer, Hr. Ober-Bürogehilfe, Hiesch u. Hr. Feuer-Versich.-Inspr. Amendt a. Magdeburg. Die Hrn. Fabrikbes. Pratorius a. Zeitz, Gähler a. Langensalza. Hr. Fabrik. v. Amelinen a. Dessau. Hr. Kaufm. Weber a. Berlin.
- Stadt Zürich.** Hr. Prem.-Leut. im Regt. Hül. v. Reg. Nr. 36 Wibelung u. Hr. Assistenz-Arzt Dr. Sorring a. Zeitz. Hr. Bezugsbeamter Kunze a. Wittenburg. Die Hrn. Kauf. Haberland u. Grobowski a. Berlin, Kumpff a. J. Sei u. Gen. a. Ketzsch, Ebr. a. Mühlhausen, Landmann a. Scheidebeck. Hr. Diktator. Bodenstein a. Groß-Demer. Hr. Gastwirth Baum a. Knechtz. Hr. Defon. Sible a. Schönebeck. Hr. Lechnier Stedenholz u. Hr. Kaufm. Vermeulen a. Reiter a. R.
- Goldener Klag.** Hr. Fabrik. Dieder a. Paderbolsch. Hr. Superint. Morawek a. Tregrow. Hr. Realgymn.-Dir. Brohm a. Burg. Die Hrn. Kauf. Friedländer u. Koenigsmeyer a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Meißner a. Bregenz. Hr. Schulrath Grabmayer a. Magdeburg.
- Schwarzer Löwe.** Hr. Baron v. Engelhardt a. Breslau. Hr. Dr. Schmitz a. Dömitz. Hr. Gutbes. Wuffe a. Schlach. Hr. Fabrikbes. Wittmann a. Schraplau. Hr. Stud. theol. Frank a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Froner a. Magdeburg, Hintus a. Nordhausen, Heitbardt a. Nürnberg, Wagner a. Stolp, Stumpf a. Weimar, Travers a. Düsseldorf.
- Stadt Hamburg.** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Ludwig a. Meyden, v. Bodenhausen a. Raundorf in Schlef., Frhr. v. Ruzleben a. Bielef. v. Wintgenrod a. Aulshen. Hr. Rechtsanw. Haffert, Hr. Rent. Abbe u. Hr. pract. Arzt Dr. Gerber a. Deligsch. Hr. Amtm. Garsleben a. Meitzsch. Hr. Kreisrichter Schmalung u. Hr. Kaufm. Lüdicke a. Heintze. Hr. Gastwirth Seibt a. Sangehausen. Hr. Fabrikbes. Danneil a. Breslau. Hr. Ingen. Neumann a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Seebaufen a. Giesleben, Schmidt a. Gumburg, Rosenheim, Wintefeldt, Witt u. Gieslein a. Berlin, Schmidt a. Braunschweig, Kuffe u. Frau u. Gross a. Nordhausen, Gräber a. Halberstadt, Kibin a. Brandenburg. Die Hrn. Amil. Reuter a. Iphemsen, Haberlandt a. Rammelsburg. Hr. Mittergutsbes. Neufelder a. Möhringen. Hr. Defon. Dreyer a. Müllhen.
- Schwarzer Bar.** Hr. Fabrik. Höfer a. Buhla. Die Hrn. Kauf. Hofmann Frau a. Stolberg, Brandorf a. Berlin. Hr. Buchdruckereibes. Schenke a. Bilsfeld. Hr. Hüttenbeamter Polenz a. Reindorf. Hr. Rent. Schwarnede a. Magdeburg. Hr. Mediz. Hörner a. Friedberg. Hr. Defon. Schwarz a. Hüttenwagen.
- Meute's Hotel.** Hr. Major v. Almburg m. Frau a. Raumburg. Hr. Assessor v. Kusch a. Stettin. Hr. Amm. Wötcher a. Meitzsch. Die Hrn. Kauf. Koyke, Schönebeck, W. u. G. Kreisemann a. Giesleben, Bahs u. Fink a. Berlin, Sprosser a. Ketzsch, Köbber u. Sauer a. Nordhausen, Berner a. Aulshen, Ostermann a. Müllhen. Hr. Post-Secr. Heßer a. Minden.
- Hotel zur Bismarckbahn.** Die Hrn. Fabrik. Franke m. Sohn a. Neustadt, Berger u. Franke a. Wilda. Die Hrn. Kauf. Balesen a. Mühlhausen, Jaber a. Berlin. Hr. Ingen. Goumer a. Bafel.

Meteorologische Beobachtungen.

	3. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	327,34 Par. L.	329,53 Par. L.	331,88 Par. L.	329,42 Par. L.	
Dunkelgrad	2,24 Par. L.	2,68 Par. L.	2,19 Par. L.	2,17 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	78 pCt.	56 pCt.	79 pCt.	69 pCt.	
Luftwärme	4,8 G. Rm.	6,9 G. Rm.	3,7 G. Rm.	5,1 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Auction.

Sonnabend den 9. Novbr. cr.
Früh 10 Uhr

werde ich in Folge gerichtlichen Auftrags im Mühlentischer Leingehöfen Güte zu Beesen 35 Schock Roggen und 2 vollständige Ackerwagen meistbietend gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigern.

Gönnern, den 28. Octbr. 1861.

Auction.

Donnerstag den 7. November cr.
von früh 10 Uhr ab

sollen auf der „Pregelmuhe“ bei Mucena 4 Stück Ackerpflüge, 3 Stück Rostlöcher, 2 Peitenwagen, 1 Droschke, 15 Stück große Fässer mit Eisen, 6 Stück Sauchweine, 1 Feuerpfeife mit 2 Schläuchen, 1 großer neuer kupferner Kessel und eine Getreideeinigungs-Maschine öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung gerichtlich versteigert werden.

Gönnern, den 31. October 1861.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Im Auftrage:
Secht, Actuar.

Termins-Aufhebung.

Der auf den 6. November d. J. angelegte Termin Verkaufs der Müller'schen Mühleneinrichtung hier wird hiermit wieder aufgehoben.

3örbig, den 3. Novbr. 1861.

Kuhne, Actuar.

Jagdverpachtung.

Montag den 11. Novbr. Nachmittags 2 Uhr d. J. soll die Jagd in Domniger Flur im hiesigen Gasthose verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Holz-Auction.

Freitag den 8. November c. Vormittags 10 Uhr beabsichtige ich eine Quantität elerene Säume meistbietend zu verkaufen.

Priester, den 2. November 1861.

G. Brandt.

Ein Freigut mit circa 300 M. Areal, fast ganz zusammengelegt, in angenehmer u. sehr fruchtbarer Gegend, in der Nähe bedeutender Städte und der Eisenbahn, mit herrschaftlichen Wohn- und sehr guten Wirtschaftsgebäuden, ist nebst vollem Inventar und voller Einde, zu verkaufen. Forderung 23 000 M. Nähere Auskunft erfolgt auf portofreie Briefe, gez. P. S. poste restante Neu-Dietendorf.

Für alle strebsamen Jünger des Handels.

In zweiter, vermehrter und wesentlich verbesserter Auflage erscheinen sorben bei **Daumgarten & Comp.** in Dessau und ist vorrätig bei **Eduard Anton in Halle:**

Löwingsohn, S. Vollständige Handels-Correspondenz (275 Geschäftsbriefe jedes Geschäftszweiges) in deutscher Sprache zum Uebersetzen ins Französische. Nach einem neuen praktischen System für den Schul-, Privat- und Selbstunterricht bearbeitet, wie mit der entsprechenden Terminologie und den wichtigsten Regeln der französischen Syntax versehen. Gr. 8. Geh. Preis nur 22 1/2 Gr.

Es bedarf nur der allerersten Vorkenntnisse in der französischen Sprache auf Seiten des Lernenden, um vermittels der in diesem Handbuche durchgeführten Methode, welche dem Lernenden durchgehendes sagt, weshalb „so“ und „nicht anders“ contrakt werden muß, selbst die schwierigsten kaufmännischen Briefe grammatisch richtig in das Französische in kürzester Zeit zu überlegen und sich in die Gegenständlichkeiten der französischen Correspondenz gründlich anzueignen.

Ein Kuhhirte wird auf der Domäne Friedeburg bei Gönnern zum sofortigen Antritt gesucht.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1862 von circa:

350 A Gerstenmehl,	18 A Mittelgraupe,
150 : ungeschotterter Hafergrüße,	85 : Hirse,
33 : Schmalzbutter,	70 : Reis,
100 : aufgeschmolzenem Rindertalg,	10 : Weizengries,
330 Schfl. Er Sen,	160 : Graupenstückchen,
100 : Linsen,	160 : Rübböl,
190 : Bohnen,	70 Schock Roggenstroh,
120 A ordinären Graupen,	

soll Montag den 11. November dieses Jahres Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden.

Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termin erfolgt, liegen auch schon vorher täglich von 8-12 Uhr Vormittags im Bureau der Anstalt zur Einsicht bereit. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 3. November 1861.

Der Director der königlichen Strafanstalt.
v. Nohr.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld,

gegründet im Jahre 1833 mit einem Capitale von zwei Millionen Thaler, versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude, sowie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Geräte und überhaupt Bewegliches. Bei Versicherungen auf fünf und sieben Jahre mit Vorauszahlung der Prämie gewährt dieselbe besondere Vortheile.

Den Hypothek-Gläubigern wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet. Nähere Auskunft unter unentgeltlicher Aushändigung der Antragsformulare und Versicherungsbedingungen, und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der ersteren, ertheilt der unterzeichnete Haupt-Agent und die nachstehenden Agenten.

Wilhelm Kersten,

Haupt-Agent in Halle.

- In Aisleben Herr Franz Meise.
- = Brehna Herr Ludwig Magf.
- = Bitterfeld Herr F. W. Meißner.
- = Gönnern Herr Louis Weßermann.
- = Delitzsch Herr G. S. Schulze.
- = Löbejün Herr Friedr. Fuchs.
- = Schkeuditz Herr C. A. Jesnitzer.
- = Schraplau Herr Ferd. Markgraf.
- = Teutschenthal Herr Friedr. Köhler.
- = Merseburg Herr C. Kesperstein.
- = Wettin Herr August Markert.
- = 3örbig Herr Paul Weber.

*Eingesandt. Wer Französisch u. Englisch durch Selbstunterricht schnell und leicht zu erlernen wünscht, dem empfehlen wir die deutsch-französisch-englische Conversationsschule, neueste Parallel-Methode von dem concessionirten Sprachlehrer M. Selig in Berlin.

Die Conversationsschule, durchgängig mit correcter Angabe der Aussprache des Französisch u. Engl. verfasst und deshalb auch für Anfänger geeignet, besteht aus 2 Cursen und ist für 2 1/2 Thlr. vollständig, jeder Cursus getrennt für 1 1/2 Thlr. oder vermittelst Abonnements in 18 und 21 Lieferungen à 2 1/2 Sgr. gegen Postvorschuss von M. Selig's Selbstverlags-Expedition, Friedrichsgracht 51 in Berlin direct und auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle zu haben in den Behdlg. von Anton, Berner, Schröder & Simon etc.
Dr. phil. B. H—u; Dr. S. S—s.

Ein gewandter Commis mit guter Handschrift kann in einem Engros-, Producten- und Getreidegeschäft zum 1. Decbr. Stellung finden, doch muß derselbe zunächst 1/2 Jahr als Volontair arbeiten, um nach seinen Fähigkeiten den Gehalt zu erlassen.

Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung nimmt Anträge entgegen.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber soll in einer Residenz-Anhalts ein frequenter Gasthof mit 24 Zimmern, für 100 Pferde Stallung, mit Boden etc. nebst dem, an einem Flusse reizend gelegenen Garten mit Kegelbahn, verkauft werden. Wegen seiner Lage eignet sich derselbe sowohl zur Privatwohnung, als auch zu jedem anderen Geschäft. Näheres ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gut gebautes Gut, circa 16 Ader enthaltend, am Gutshöf gelegen, schönen großen Obst- und Gemüsegärten, soll mit allem Inventar und Vorräthen, wie es steht und liegt, durch Unterzeichneten für den Preis von 5800 M mit 1500 M Anzahlung baldigst Bezugs halber verkauft werden. Die übrigen Kaufgelder bleiben eine Reihe von Jahren zu 4% fest stehen.
Oekonom **J. G. Blüthner**
in Lindenau bei Leipzig.

Auf mehrere größere Rittergüter finden 1 tüchtiger Hofverwalter mit guter Handschrift, 1 Volontair und 1 Lehrling zum 1. Januar und Oftern 1862 gute Stellung. Das Nähere durch **H. Neumann** in Aisleben a/S.

Eine ältliche Wittve, perfekt im Kochen, sucht eine Stelle in einer kleinen Wirthschaft oder bei einem alten Herrn. Näheres durch **Frau Lange**, Thalgaße Nr. 4.

Eine Person in gefesteten Jahren sucht eine Stelle in der Küche oder als Wirthschafterin; mehrere Haus- u. Küchenmädchen suchen Stelle sogleich durch **Frau Lange**, Thalgaße Nr. 4.

In einer Fabrik findet ein umsichtiger und sicherer Mann, wenn auch nicht gerade Kaufmann, doch für Buch- und Rechnungsführung geeignet, dauerndes Engagement mit einem Jahresgehalt von 600 M u. Nebeneinkünften. Weitere Auskunft ertheilen im Auftrage **Holz & Comp.** in Berlin, Fischerstr. 24.

Eine gesunde Amme vom Lande, welche schon einige Zeit genährt hat, findet sofort einen Dienst durch die **Hebamme Wegener**, Schloßberg 1.

Eine Köchin und ein Hausmädchen, beide mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen Antritt das Rittergut Oberhof Eodersleben bei Querfurt.

Eine hochtragende Saue ist zu verkaufen
Strohhof, Fischerplan Nr. 2.

Ich bin Willens mein hier auf der Breite belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, Garten und 62 □ Ruthen Acker aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir unterhandeln.

Verständt, den 2. November 1861.
Geinrich Guth.

Nur noch kurze Zeit biete ich mit meinem bisher überaus reich fortgeführten Lager wollener Waaren, Pus-, Posamentir-Artikel und Weißwaaren eine günstige Gelegenheit, zu wirklich billigen Preisen reelle und moderne Waaren einzukaufen, und zwar: schwere wollene Kragen von 1 1/2 bis 2 u. 3 Rp, circa 400 wollene Fanchons und Gaben von 12 1/2 Rp bis 1 1/2 Rp, wollene Herrenshawls und Tücher von 10 Rp bis 1 1/2 Rp, Kinderhändchen, Mützen, Schälchen, Samaschen u. dgl. Stückwolle in allen Farben, Barchent, Doppelpiqués, Moiré zu Unterröcken, sowie gestreifte wollene Bicoloräröcke in allerneuesten Farben, gute Halbleinen zu Hemden, sowie schwere breite Strümpfe von 2 1/2 bis 5 Rp, Gardinenzeuge und alle Arten schwarzen und weißen Tüll von 3 1/2 Rp bis 10 und 15 Rp, Crinolinen von 9 Rp bis zu 2 1/2 Rp. Außerdem alle Arten Putzartikel, breite schwere seidene Bänder von 1 bis 20 Rp, Hutstoffe, Sammetblumen, Federn, Hutfacons, dreifach gebrannte Blondentrümpfen von 6 bis 10 Rp, Ballkränze, Coiffuren, Neze, Fanchons, sowie alles zur Schneiderei Gehörige, schräge Sammet-Posetten, Futterzeuge, Fischbein und alle Farben-Cordel, wie überhaupt alle in diese Gächr einschlagende Artikel von mir zu äußerst unter dem Kostenpreis berechneten Preisen verkauft werden.

Monius Gottheil, Schmeerstraße Nr. 13,
vis à vis der Schmidt'schen Korbenhandlung.

Gr. Steinstraße 73. Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Lager. Gr. Steinstraße 73.

Lager fertiger Damenmäntel, Mantillen, Jacken, Long-Chales, Doppel-Shawls, Teppichzeuge, Gardinen, Möbelstoffe, franz. Taffete u. Tischdecken.

Mein Lager fertiger **Damen-Mäntel** und Jacken ist durch neue Einbindungen wieder auf das Reichhaltigste fortirt. Kinder-Jacken und Mäntel in allen Größen. Nicht vorhandene Größen werden innerhalb 12 Stunden nach Wahl der Stoffe und Facons sofort angefertigt. Große Double-Stoff-Jacken für 2 Rp 5, 2 Rp 15, 2 Rp 25 Rp. Kinderjacken von 1 Rp in Double; Mäntel von 2 Rp 15 Rp an.

Mein **Tuch-, Buckskin- und Leinen-Lager** bietet in reeller, guter Waare eine reiche Auswahl und empfehle ich besonders eine große Partie echt

„**Brünner Rock- und Beinkleider-Stoffe**“ als das Elegante und Durabelste für die Winter-Saisons. Soeben traf eine Sendung sehr schöner rein wollener **Teppichzeuge** ein und empfehle dieselben à 1 1/2 - 25 Rp in allen Breiten und Farben.

Große Steinstraße 73.

Jacob Simon.

Lager von Tuchen, Buckskins, Leinen, Bettzeugen, Drells, Tischzeugen, Handtüchern, Herren-Hemden, Shlipse und Reisdecken.

A. Nathansohn, hier Klausstr. 37, nahe am Markt.

Mein durch täglich zunehmende Stadt- und Land-Kundschaft bereits wohlrenommirtes

Herren-Kleider-Magazin

habe ich für den Herbst- und Winter-Bedarf durch vorzüglichste, reellste Stoffe, ebenso geschmackvolle als dauerhafte Arbeit für jeden Bedarf in allen Artikeln auf das Reichhaltigste fortirt. Ich unterlasse es, durch marktbeschränkte, nur auf die Leichtgläubigkeit des Publikums berechnete Preis-Angaben die Kauflust und das Vertrauen des Publikums zu täuschen; ich stütze mich vielmehr auf die Thatsache, daß bis jetzt gewiß nur sehr Wenige mein Magazin verlassen haben, ohne ihre Ansprüche nach jeder Richtung hin befriedigt zu sehen, so weit sie eine durchaus streng reelle Bedeutung in Preis, Stoff, neuestem Geschmack, dauerhaftester Arbeit und reichster Auswahl betreffen.

A. Nathansohn, Klausstraße 37, nahe am Markt.

Den geehrten Herrschaften, die es vorziehen, die Stoffe von meinem Lager selbst zu wählen oder anderweitig gekaufte Stoffe in meinem Magazin genau nach Bestellung von mir angefertigt zu lassen, diene ich ebenfalls mit kürzester Lieferungszeit und reellster Arbeit.

A. Nathansohn.

Schneider finden fortwährende Beschäftigung bei

A. Nathansohn.

Die neuesten Facons von

Winter-Mänteln und Jacken

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Joseph Rothschild in Radegast.

Neue Auflagen

Czersky'scher Compositionen für Pianoforte zu 2 Händen.

Im Verlag von **H. Karmrodt** in Halle erschien soeben:

Czersky, op. 12. Coeur-As. Morceau de Salon p. le Pfte. (8. Auflage.) 12 1/2 Sgr.
op. 13. Souvenir de Tyrol. Divertissement p. le Pfte. (5. Aufl.) 12 1/2 Sgr.
op. 16. Coeur-Dame. Tempo de Valse p. le Pfte. (3. Aufl.) 12 1/2 Sgr.

Kartoffeln-Verkauf.

50 Wispel Kartoffeln hat zu verkaufen das Rittergut Reinshaus bei Landsberg.

2., 3. u. 4 jährige Aepfel- u. Birnwildlinge, Himbeerpflanzen jeder Art, sowie Immortellen in verschiedenen Sorten hat in großen Quantums abzulassen

Worch in Reideburg.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Rütten Nr. 21.

Eine mit sehr guten Zeugnissen versehene Kammerjungfer, in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt, sagt Erl.ung. Nachw. erth. d. Agnt. Gsch. v. C. Niedel, Halle, gr. Steinstr. 17.

Unser Lager von alten ächten **Jamaica-Rums**, feinem **Arac de Goa**, **Mandarinen-** und **Batavia-Arac**, sowie die daraus fabrizirten **Punsch-Essenzen**, **Ananas-Punsch-Syrup**, **Dusseldorfser** aus Arac und Wein; ferner seine alte **Cognacs** empfehlen bestens

Kersten & Dellmann.

Dienstag früh frischen **Seedorf**, à 1/2 1/2 Car., bei

Aug. Lohse jun., gr. Klausstraße 11.

Eine **Jarm. Lodenlampe** zu **Solaröl** ist zu verkaufen bei **Venne**, Rittergasse Nr. 2.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Garantirt rein Hanfleinen Sandgespinnst.

Heute traf eine neue Sendung **Irish-leinen Tascchentücher** ein und ist mein Lager jetzt wieder in allen Nummern und Größen vollständig fortirt, außerdem sind auch verschiedene Nummern in 25' auch hinzugekommen.
Gr. Steinstraße 73. **Jacob Simon.**

Zur Puppenfabrikation

empfiehlt **Porzellanbüchse**, **Leder-** und **Leinwandbälge**, Stoffe zu **Puppenkleidern** u. en gros u. en detail sehr billig.

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Alte Münzen, Gold, Silber, Kupfer, Messing, Blei kauft zum höchsten Preis
E. W. Friedlander,
Eingang Becherhof, Markt 4, Lte Etage.

Ein gewandter Krankenwärter wird für einen Gemüthkranken zum sofortigen Antritt oder spätestens bis zum 15. d. M. gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in d. Erved. d. Stg.

Bei **Zeit & Comp.** in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle auch durch **Richard Mühlmann** (Brüderstr. 4):

Schiller's

Briefwechsel mit Körner.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

4 Bände. 8. 100 Bogen. Eleg. broschirt.

Preis 2 Thlr. Gebunden Preis 3 Thlr.

Schiller's und Körner's
Freundschaftsbund.

Von **Sermann Warggraff.**

Octav. 6 Bogen. Eleg. broschirt. Preis 15 Ngr.

Schiller's und Fichte's
Briefwechsel.

Aus dem Nachlasse des Ersteren. Mit einem einleitenden Vorworte herausgegeben

von **F. H. Fichte.**

Recht Fichte's Facsimile.

Octav. 76 Seiten. Preis 12 Ngr.

Meister Friedrich.

Ein Dichterleben

von **Moriz Zille.**

Miniatur-Ausgabe. IV und 176 S. Cartonirt.

Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Elegant gebunden mit Goldschnitt und Schiller's Portrait in Golddruck. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Gustav Koenig zu seinem Biengenfeste ein donnerndes Lebehoch, daß die ganze Spiegelgasse und **Klinsmann's Ecke** wackelt.

Ein bekannter Unbekannter.

Unsern alten Clubbruder **E. Zimmermann** zu seinem 27. Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch von sein-n treuen Clubbrüdern.
S. B. W. A. D. E. S.
in Belgern.

Hallische Zeitung

im G. Schweiffler'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweiffler'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 259.

Halle, Dienstag den 5. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Krönungs-Geschenk der Provinz Sachsen.

In Folge der in der Versammlung zu Halle am 29. September er. gefassten Beschlüsse ist an die sämmtlichen Herren Landräthe und Magistrate in der Provinz Sachsen das Ersuchen gerichtet, zur Einsammlung von Beiträgen zu einem Sr. Majestät dem Könige behufs Vermehrung und Entwicklung Allerhöchst Seiner Flotte zu überreichenden Krönungs-Geschenke Lokal-Comités zu bilden.

Der erfreuliche Erfolg der Sammlungen hat gezeigt, daß diesem Ersuchen im Allgemeinen bereitwilligst entsprochen ist, indem bis jetzt circa 65,000 Thlr. eingeleistet sind.

Da indeß aus einzelnen Städten und Gemeinden theils noch gar keine, theils nur ganz unverhältnismäßig niedrige Beiträge eingegangen sind, so ersuchen wir die betreffenden Lokal-Comités hierdurch wiederholt um Fortsetzung ihrer seitherigen Bemühungen und beschleunigte Abführung der Beträge und zwar direkt an den mitunterzeichneten Oberbürgermeister Haffelbach zu Magdeburg mit dem Bemerken, daß die Ueberreichung des Krönungs-Geschenkes zwar voraussichtlich nicht vor Ende dieses Monats wird erfolgen können, die Eintragung der Beiträge der einzelnen Gemeinden in die begleitende Adresse aber in der Kürze bewirkt werden muß.

Halle, den 2. November 1861.

Haffelbach, Oberbürgermeister von Magdeburg.	v. Brünken, Oberbürgermeister von Halberstadt.	Hecker, Commerzienrath von Staßfurt.
Seiner Gräfer, Fabrikbesitzer zu Langensalza.	Seffner, Bürgermeister von Merseburg.	v. Doss, Oberbürgermeister von Halle.

Telegraphische Depesche.

Wien, Sonnabend d. 2. November, Abends. Die „Wiener Zeitung“ dementirt in ihrem heutigen Abendblatte die Nachrichten auswärtiger Zeitungen über Rathschläge fremder Kabinette in der ungarischen Frage und betreffs Abtretung Venetiens.

Lemberg, Sonnabend d. 2. November. Heute wurde zu Ehren der in Warschau und in Wilna Gefallenen auf hiesigem Friedhofe ein Kreuz von Eisenholz errichtet und eingeweiht. Eine 10,000 Menschen zählende Prozession sang, vom Friedhofe zurückkehrend, die bekannten polnischen Kirchenlieder, worauf sie sich in Ruhe zerstreute. Ausgesandtes Militair und Polizeimannschaften waren nicht eingeschritten.

London, Sonntag d. 3. Novbr. Hier eingetroffene Berichte aus Newyork vom 23. v. Mts. melden, daß die Journale das Schreiben Seward's an Lord Lyons gutheißen und jede Deutung Englands in Betreff der Bundesverfassung als gesegwidrig zurückweisen. — Nach weiteren Berichten von demselben Datum hatten die Bundestruppen Lexington wieder besetzt. Der niedere Potomac wäre gänzlich geschlossen, die Batterien des Sonderbundes beherrschten den Fluß unterhalb Washington. Nach einem Gerüchte hätten die Bundestruppen die Sonderbündler unter Jefferson bei Thompson geschlagen und denselben 4 Kanonen genommen; General Zollicfer hätte das Lager der Föderalisten angegriffen; Wild Cat in Kentucky wäre zurückgeschlagen worden.

Deutschland.



Meinem irdi-
eine wahrhaft
Banden des
er Kraft ver-
e sich in allen
unverkennbar
ablin, auf das
fahrungen sind
fe, zu welcher
h bei Unserem
de Erinnerung

rie Bestimmung
Ich durch die
in Nacht Mein
unausgesehnen
die Bürgerschaft

finnungen, so
erhöhtem Dank
erium hiermit

ilhelm.

nigs glauben
diesen Aller-
en Kenntniss

Auerwald.
von Beth-
Koon.

Die Abreise des Königs und der Königin, des Kronprinzen, der Frau Kronprinzessin und des Prinzen Karl nach Breslau ist wegen eines leichten Unwohlseins Sr. Majestät und der Kronprinzessin auf Montag den 11. d. Mts. verschoben worden. Nach dem Reise-Programm treffen die Herrschaften an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr mittelst Extrazuges in Breslau ein. Empfang auf dem Central-Bahnhof. Der Einzug 3 1/2 M. in das Schloß erfolgt in einem Wagen mit 6 Pferden und beginnt alldann der Vorbeizug der Gewerke. Um 6 Uhr ist bei 3 1/2 M. Diner und Abends 7 1/2 e scheinen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Theater. Tags darauf, und zwar Mittags 1 Uhr, ist die feierliche Enthüllung des Standbildes des Königs Friedrich Wilhelm III. und demnächst die Ueberreichung der Festgabe Schlesiens auf dem Rathhause. Nachmittags 5 Uhr ist wiederum königliche Tafel und Abends 7 1/2 Uhr Damen-Cour bei 3. M. der Königin und dann Soirée bei der Gräfin v. Henckel. Die Festlichkeiten am 13. November bestehen in einem Diner bei den Majestäten und in einem Stände-Ball. Am 14. November ist um 5 Uhr Diner bei den Majestäten und Abends findet der Stadt- und Gewerke-Ball statt. Am 15., Mittags 12 Uhr, verlassen die Herrschaften Breslau und begeben sich zum Besuch Ihrer Durchl. der Frau Herzogin von Sagan nach Schloß Sagan, werden bis zum folgenden Tage dort verweilen und dann Nachmittags 2 1/2 Uhr die Rückreise nach Berlin fortsetzen, wo die Ankunft Abends 7 Uhr erfolgt.

